

Wilson verliest seine Botschaft!

Washington, 29. Aug. — Klaffend um die angenehme Zeit vor sich heute nachmittags Präsident Wilson vor den verammelten beiden Häusern des Kongresses seine mit Spannung erwartete Botschaft, welche die gegenwärtige Finanzlage des Landes behandelt.

Vieleide enthält etwa 3,500 Worte und gibt eine Aufstellung der verschiedenen Schritte, welche der Präsident bisher unternommen, um den drohenden Bankrott vorzubeugen. Sodann wendet sich der Präsident an den Kongress, durch die Annahme nötiger Gesetze einen Streit zu verhindern, da alle seine bisherigen Bemühungen völlig erfolglos geblieben seien.

Der Präsident machte sodann die folgenden Vorschläge:

Vergrößerte Machtfugnis und eine administrative Reorganisation der zwischenstaatlichen Handelskommission, welche diese in den Stand setzt, die Pflichten, denen sie jetzt gegenübergestellt wird, mit einer Promptheit und Sorgfalt zu erfüllen, die bei der gegenwärtigen Verfassung und beschränkter Mandatsbefugnis der Kommission unmöglich sind.

Zur Befreiung eines Achtstundentages als gesetzliche Grundlage von Arbeit und Löhnen aller Bahnangestellten, welche bei dem Betrieb von Gütern in den zwischenstaatlichen Transport beschäftigt sind. Der Zeitpunkt für die Einführung dieses Gesetzes soll vom Kongress bestimmt werden. Der Präsident wird das Datum vorschlagen.

Die Ermächtigung des Präsidenten, eine Kommission zu ernennen, welche die Folgen der Einführung eines Achtstundentages im Bahnbetrieb sowohl auf die Angestellten wie auf die Bahnen studieren und das Resultat ihrer Untersuchungen dem Kongress übermitteln soll, ohne jedoch irgendwelche gesetzgeberische Schritte vorzuschlagen.

Die Verleihung einer Befugnis an die zwischenstaatliche Handelskommission, welche dieser gestattet, bei der Festsetzung der Frachttarife die Mehrausgaben in Berücksichtigung zu ziehen, die den Bahnen durch Erhöhung des Achtstundentages entstehen.

Ein Zusatz zum Bundesgesetz, welcher eine schiedsgerichtliche Beilegung solcher Streitfragen wie die gegenwärtige vorsieht, indem, falls die gegenwärtigen Methoden nicht genügen sollten, eine vollständige öffentliche Untersuchung angeordnet und durchgeführt werden soll, che ein Streit über eine Ausschließung gelegentlich erfolgen darf.

Die Ermächtigung des Präsidenten, im Falle einer militärischen Notwendigkeit, über solche Teile des Bahnnetzes und des rollenden Materials der Bahnen die Kontrolle zu übernehmen, welche für militärische Benutzung notwendig sind, und den Betrieb für militärische Zwecke mit der Vollmacht zu übernehmen, das Personal solcher Züge und die Bahnbeamten in militärischen Dienst zu nehmen, gerade wie es die Luftlinien verlangen können.

Des Weiteren erklärte Herr Wilson, daß das Land einer großen nationalen Skamalität ins Auge sieht, welche Städte von der Lebensmittelfuhr abhänge und den Handel der Nation paralysiert. Zahllose Tausende mögen in aller Wahrscheinlichkeit dem Hungertode nahegebracht werden.

Eine Vermittlung habe sich unter den gegenwärtigen Gegeben als ein Fehlschlag erwiesen und eine schiedsgerichtliche Erledigung sei durch die Haltung der Leute (also der Angefallten) unmöglich geworden.

Er erklärte, daß er den Achtstundentag als eine Basis vorge schlagen habe, weil der Geist der Zeit und die überwiegenden Beweise der gegenwärtigen ökonomischen Erfahrungen dafür sprechen.

Weitere Besprechung heute abend. Heute abend um acht Uhr wird sich der Präsident wiederum in das Kapitol begeben, um mit Sprecher Clark, Republikanischer Mitglied, Republikanischer Mitglied, Führer des Senates, und Vorsteher des Ausschusses für zwischenstaatliche Angelegenheiten weitere Besprechungen zu halten.

Obgleich die Republikaner erklären, daß sie genügend Zeit für die Debatte und Diskussion der betreffenden Gesetzesvorlagen haben müssen, glauben die Regierungsbeamten nicht, daß das ganze Programm innerhalb zehn Tagen erledigt und vorgebracht werden wird.

Erklärung der Angefallten.

Die Angefallten gaben heute die Erklärung ab, daß, wenn Präsident Wilson hoffe, durch die Annahme betreffender Gesetze den Bahnstreik verhindern zu können, müsse er dieselben vor Montag durchbringen, da sonst am Arbeitstag, wie verabschiedet, ein Streik erklärt werden würde. Falls der Streik schon angefangen, wenn die Gesetze angenommen werden, hätten dieselben keine Wirkung mehr auf den gegenwärtigen Streik.

Des Herrn Hughes! Westliche Stumptour

Chicago, 29. Aug. — Im hiesigen republikanischen Nationalhauptquartier wurde bekannt gemacht, daß der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes Ende September die Staaten Illinois, Indiana und Iowa bereisen und Reden halten wird. Auch heißt es, daß er einen Abstreifer nach Oklahoma machen, dort aber nur einmal sprechen wird. H. F. Correll, Nationalkomitee-Mann der Nebraska Progressiven, hat heute dem Hauptquartier einen Besuch ab und erklärte, daß die Progressiven Nebraskas einstimmig für Herrn Hughes stimmen werden.

Ans Unvorsichtigkeit getötet. Louisville, Ky., 29. Aug. — Jake Miller, der seit Jahren eine Schuhwerkerei in Moulton betrieb, kam heute infolge eigenen Leichtsinns ums Leben. Er war mit Grasschneidern neben dem Schienenstrang beschäftigt, als ein Zug der Missouri Pacific nahte. Er trat zur Seite, aber nicht weit genug, und wurde von einem aus der Lokomotive heroverragenden Astzug am Kopf getroffen und sofort getötet.

Der Hilfsfond.

Sutton, Neb., 26. Aug. 1916. Hal. J. Peter, Omaha, Neb., Bechtler Herr! Hiermit sende ich Ihnen einen fünf Dollar Scheck zur Unterstützung der Sibirischen Kriegsgefangenen. Bitte geben Sie zu, daß es an die richtige Stelle kommt. Achtungsvoll Eine Peterin.

Personallisten.

Herr Martha Dohberstein, Tochter des Ehepaars Bernard Dohberstein, in Roselle, N. A., wohnhaft, Lehrte nach merkwürdigem hiesigen Aufenthalt bei Bekannten in Verbindung ihres Vaters wieder nach Hause zurück.

Achtung, Deutsche von Talmage und Umgebung!

Talmage, 29. August 1916. Der Deutsche Vürgerverein von Talmage wird am Samstag, den 2. September, nachmittags 2 Uhr in der Halle von H. Wenz eine Versammlung abhalten, wozu alle Mitglieder des Vereins mit ihren Familien und Bekannten herzlich eingeladen sind, da wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind. Ho, Deutsche, heraus, kommt alle! Achtungsvoll, Aug. Schmidt, Sekr.

Achtung, Deutsche von Curtis und Umgebung!

Die Versammlung des Bürgervereins findet am 2. Sept. statt und sind alle Deutschen dazu eingeladen, denn die Deutschen wollen einen Deutschen Tag feiern in Curtis und darum sollte jeder erscheinen und seine Meinung äußern. Es zeichnet Herr J. Decker, Präsident.

Bierzehn europäische Nationen und eine asiatische (Japan) liegen gegenwärtig im Kampfe; nur sieben europäische Nationen leben in Frieden, nämlich: Griechenland (?), die Schweiz, Spanien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Kampf an Rumäniens Grenze entbrannt!

Berlin, 29. Aug. (Funkenbericht.) — Oesterreich-ungarische und deutsche Truppen sind mit der russisch-rumänischen Grenze in den starbenden an der rumänischen Grenze zusammengestoßen. So meldete heute nachmittags das deutsche Kriegsamt.

Hotelbrand.

Blod Island, N. Y., 29. Aug. — Das vierstöckige Ogden Hotel, ein Holzhaus, ging gestern nacht in Flammen auf. Die Gäste konnten nur das nackte Leben retten. Es war eins der größten Sommerhotels auf der Insel.

Schweden läßt sich wieder von England nach dem Ausland beschreiben machen. Dafür bekommt es auch keine Munitionsbeihilfen!

Jetzt wissen auch die Engländer und Franzosen, wie ungarische Diebe schmecken. Bis dahin hatten das die Serben vor ihnen voraus!

Für die Küche.

Kartoffelstellerliebhaber. Eine große Selleriehölle wird gründlich gefäubert, mehrere Male gewaschen in Seiden geschüttelt, dann in Salzwasser so weich gekocht, daß sie sich zu Brei zerreiben läßt. Die Selleriefrühe verwendet man zur Suppe, indem man sie mit Sauerkraut füllt, mit Brühe würzt und vor dem Anrichten mit Eierfah bindet. Eine Suppe so viel Kartoffeln wie Sellerie läßt man, kocht sie in Salzwasser ganz weich, gießt sie ab, rührt sie ebenfalls zu Brei und vermischt sie mit dem Selleriemus. Dann gibt man verweichte Milch und zerlassene Butter darunter, mischt alles gut durch und würzt nach Belieben mit einer Prise Pfeffer, warm das Gericht an und reicht ein beliebiges gebratenes Fleisch dazu.

Gefüllte Birnen. Man kocht 7 Birnen je nach Art und Qualität in Birnenjaft, wenig Zitronensaft, etwas Weißwein und dem noch nötigen Zucker und einem Stiel Vanille aus. Aus den Birnen, die man braucht, schneidet man ein Bierle heraus und kehrt das Kernhaus aus, worauf man sie gar schmort, abtropfen und erkalten läßt und in ihrem Saft den Reis gar kocht. Der letztere wird in eine glatte, kalt ausgepülte Kugelform gedrückt, erkalten lassen und geölt, worauf man ihn mit den Birnen garniert, deren Füllung man abwechselnd mit eingemachten Mirabellen und eingemachten Kirschen füllt. Der Saft der Früchle wird mit etwas Zitronensaft eingedickt und als Sauce dazu gereicht.

ANOTHER BRITISH WAR LOAN HERE.

There is to be another British war loan floated in the United States. As to the size there is no definite statement. It may be as big as the Anglo-French loan of \$500,000,000. There probably will be a lot of collateral hypothecated as security for the payment of the debt. This idea is not relished by the British. They consider the credit of his majesty's government sufficient guarantee. These are perilous times, however, and Americans are the only persons in the world with money to lend, so, as always is the case, the lender is able to prescribe conditions.

Let us see where some of it rests. Take the Argentine railroads, for example. The Argentine ranks ninth among the nations of the earth in railroad mileage. The principal transportation lines of the republic are the Buenos Aires Great Southern, the Buenos Aires Western, Midland Railroad Company, the Buenos Aires and Pacific, the Central Argentine, the Cordoba Central, the Entre Rio Railways, Argentine Great Western and Argentine Transandino.

Foreign loans of this character may be pleasing to our vanity, but it is doubtful if they are going to do us any lasting good in their present form. The banking houses that handle them make immense profit and the interest is at a rate to tempt investors. But it never seems to have dawned upon our financial leaders, or if it is known to them they have ignored the fact that while we are stiffening and supporting Europe financially in the war game Europe is taking care to safeguard its world commerce, indirectly our money is made to maintain European control of international trade and prevent us from assuming the commanding position or control which otherwise would be ours.

The chairman of the Buenos Aires Great Southern is David Simpson, of London. The chairman of the Buenos Aires Western is Sir Henry Bell, of London, is a director of the Buenos Aires Great Southern. The chairman of the Midland, Mr. Frank Henderson, is a brother of Lord Farrington, formerly Sir Alexander Henderson, senior partner of the London banking house of Greenwood & Co. The chairman of the Central Argentine is Sir Joseph White Todd, of London. The chairman of the Buenos Aires and Pacific is Lord St. Davids, of London. The chairman of the Cordoba Central is Mr. Pollett Holt, of London.

Geographically and naturally we should control the commerce of South America. Praiseworthy efforts are being made by certain groups of men to promote good relations with Brazil, the Argentine, Uruguay, Paraguay and the other republics of Latin America. One of our banks has established a branch at Buenos Aires. A loan or two has been made to the Argentine government and we have been led with promise of an enduring business. Commerce follows money. The commerce of the Argentine is in the hands of the British because British money is invested in the Argentine loans.

As with the railroads, most of the banks, gas and electric plants, the land companies and dock companies are under British influence. Shares in Argentine corporations are dealt in freely upon the Stock Exchange in London. British ships carry Argentine products to Europe and transport British manufactures to the Argentine. To-day Great Britain is doing almost as much trade with the Argentine as before the war. Has any one heard of the British selling their holdings of Argentine corporations to the United States in order to finance their war operations?

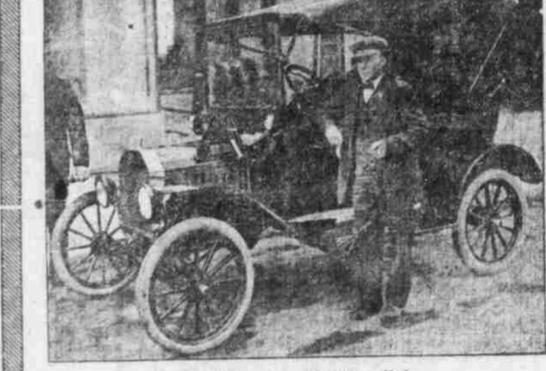
Die Leute haben Automobils gewonnen! Sie haben die gleiche Gelegenheit! Zwei große Automobil-Konteste der „Täglichen Omaha Tribune“ Beginnen am Freitag, den 1. September 1916! Der eine in Omaha; der andere außerhalb Omaha! Verwandeln Sie Ihre freie Zeit in ein Automobil! Vergessen Sie ferner nicht, daß in unseren Kontesten Keiner verlieren kann. Melden Sie Ihren Beitritt heute noch an und arbeiten Sie Ihre Pläne aus, sodaß Sie gleich am 1. September mit Ihrer Arbeit beginnen können. Gewinner von Ford-Automobilen in Kontesten der „Täglichen Omaha Tribune“:



Walter Vogt, Papillion, Neb.



Anton Westermann, West Point, Neb.



G. J. Buntmecher, DeSler, Neb.

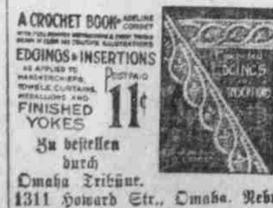


Geo. Allgaier, Talmage, Neb.

Sie können ebenfalls der Besitzer eines feinen neuen fünf-sitzigen Ford Automobils werden und zwar ohne einen Cent Unkosten. Was können Sie mehr wünschen? Nominations-Koupon. Jeder Kontestant bekommt 10,000 Stimmen, wenn er bei seiner Nominierung diesen Koupon einreicht. Tägliche Omaha Tribune, South-Dakota, Omaha, Neb. Ich bestätige mich hiermit an Ihrem Kontest, beginnend am 1. September 1916 und endend am 1. November 1916. Sichern Sie mir sofort alle nötigen Kopieren und Besprechungen zu, und geben Sie mir für die Einlösung dieses Koupons Recht für 10,000 Stimmen. Achtungsvoll Name: Adresse: Wohnort: Datum:

Auslesehbuch für alle Arten von Hefelarbeiten.

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt enthält Anweisungen und neueste Muster für gefaltete Einfäse und Strichen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Jaden ist zu lesen. Sie können nicht festlegen in Aufertigung dieser gefalteten Spitzen und Einfäse, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Decken und Hochs. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein. Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribune, 1311 Howard Str., Omaha.



Die russische Flotte benutzt mit Vorliebe die jamaerische Flaage. Die amerikanische wäre doch viel ungefählicher.

Achtung, Leser der „Tägliche Omaha Tribune“! Die Preiserhöhung auf \$5.00 das Jahr tritt am 1. Okt. in Kraft. Die Erhöhung muß wegen der enorm gestiegenen Papierpreise eingeführt werden. Aus Rücksicht auf unsere jetzigen Leser haben wir den Preis nicht sofort erhöht, sondern den Lesern Gelegenheit bis zum 1. Oktober 1916 gegeben, ihr Abonnement zum bisherigen Preis von \$4.00 das Jahr auf dem Lande zu erneuern. Wir raten deshalb allen Lesern, die sich diese Spame Zeit zunutzen machen wollen, Ihr Jahres-Abonnement ohne jeglichen Verzug einzulösen. Achtungsvoll Tägliche Omaha Tribune